

Schwarzerden wurde in den 20er Jahren von Frauen aus der Jugendbewegung gegründet. Sie siedelten in der Rhön und verwirklichten ihre Ideen von einem ganzheitlichen Leben in einer Gemeinschaft auf dem Lande.

1922 wurde mit den ersten Kursen, 1927 mit der Gymnastikausbildung begonnen.



**Elisabeth Vogler
(1892-1975)**

**Marie Buchhold
(1890-1983)**

**Marta Neumeyer
(1900-1976)**

Zeittafel

aus: Chronik der Schule Schwarzerden

1922 Elisabeth Vogler und Marie Buchhold kommen in die Rhön, wohnen zunächst im „Rabennest“ bei Poppenhausen.

Erste Anfänge der Erholungsfürsorge in Gersfeld und Umgebung.

1923 Im Frühjahr und Sommer erste Ferienkurse in Gesundheitsvorsorge für Berufstätige (Lehrer, Büroangestellte, Kaufleute).

Im Herbst Pachtung des Hofes in Schwarzerden und Übernahme der Landwirtschaft zusammen mit Marta Neumayer.

Im Winter handwerkliche Arbeiten unter Anleitung von Marta Neumayer (Bastmatten und Körbe zum Verkauf)

1924 Vergrößerung der Gemeinschaft

1925 Kauf von Alt-Schwarzerden mit Hilfe eines Freundeskreises.

Gründung der Genossenschaft

Beginn von 2 – 4-monatigen Kursen an sozial Vorgebildete (MK = Monatsklasse).

Diese Kurse laufen parallel zur Vollausbildung bis 1968.

Einrichtung des Kinderluftbades in Gersfeld unter Ilse Hoeborn.



Gymnastikkurs 1926

1927 „Ausbildungsstätte für sozial angewandte Gymnastik und Körperpflege“ unter Leitung von Elisabeth Vogler und Marie Buchhold.

1. Seminar - Lehrgang mit 9 Schülerinnen im Saal des Gasthauses zum Wachtküppel, Dauer 10 Monate.

1928 Verkauf von Alt-Schwarzerden im Oktober und Kauf des Bodenhofes.

1929 Umzug zum Bodenhof, Tilla Winz führt die Landwirtschaft weiter, „Schwarzerden“ wird als Name der Schule beibehalten.

Genehmigung der Schule durch den Regierungspräsidenten in Kassel.

Beginn der 1-jährigen Ausbildung, zusätzlich 1/2 Jahr Praktikum.

1930 Verlängerung der Ausbildung auf 15 Monate und Praktikum.

Erster öffentlicher Auftritt bei der Hygiene- Ausstellung in Dresden.

Erste Kindererholungskur bei Bleuel (Berliner Kinder u.a.) - Kuren dieser Art wurden bis in den Krieg hinein durchgeführt.

1931 Bau des Holzhauses mit kleinem Gymnastiksaal und Unterrichtsräumen.

1933 Verlängerung der Ausbildung auf 18 Monate und Praktikum.

1934 Das Luftbad in Gersfeld wird in großem Rahmen unter Schwarzerdener Regie als „Ferienkur der NSV“ weitergeführt.

Staatliche Abschlussprüfung ab Herbst.

1935 Bau des Steinhauses, heutiger Name: Elisabeth-Vogler-Haus.

1937 Die Ausbildung dauert 20 Monate, zusätzlich Praktikum, dazu Pflicht: Erwerb des DLRG-Grundscheines und Sportabzeichens.

Neben der Seminararbeit laufend Durchführung von kurzfristigen Kursen.

Alle Jubiläen der Schule waren verbunden mit festlichen Ehemaligentreffen. Sie werden nicht einzeln aufgeführt.

1940 Zur Abschlussprüfung wird zusätzlich zum Sportabzeichen ein internes Sportexamen gefordert.



1941/42 Bau von zwei Baracken mit Gymnastiksaal, Körperpflegeraum, Unterrichtsräumen, Küche und Speisesaal im Auftrag der NSV. (1947 vom Amt für Vermögenskontrolle gekauft.)

1943 Verkürzung der Ausbildung auf 1 Jahr. Neue Prüfungsbestimmung: Fünfkampf und Sportspiele.

1945 Nach Einmarsch der amerikanischen Streitkräfte muss die Schule geschlossen werden.

Es werden Feriengäste aufgenommen.

1946 Am 15. Mai kann die Schule nach Genehmigung durch die Regierung in Kassel wieder eröffnet werden. Lehrplan wie früher, Betonung der pflegerischen Arbeit.

Musische Erziehung wird ein neuer Ausbildungszweig

1947 Im April erstes Examen nach dem Krieg.

1948 Gründung der Massageschule am Städtischen Krankenhaus Fulda zusammen mit Dr. Streckfuß. Leitung: Ilse Söhlke.

1949 Teil einer Baracke mit Gymnastiksaal, Geräte- und Umkleideraum wird an neuem Platz auf ein festes Fundament umgestellt. Restteil bleibt am alten Platz und wird als Unterkunft für das Kinderheim vorbereitet.

Teilnahme am kunstpädagogischen Kongress in Fulda.

1950 Wiederaufnahme des Kurbetriebes im „Rhön-Kinderheim“, Belegung mit 20 Kindern in jährlich sechs Achtwochen-Kuren.

1951 Auflösung der 1925 gegründeten Genossenschaft und Gründung des gemeinnützigen Vereins als Träger der Schule.

1952/53 Bau des Kinderheims.

1954 Das Dachgeschoß des Bodenhofes wird ausgebaut für Mitarbeiterwohnungen.

1955 Vorführung der Schule beim 2. internationalen Gymnastikfest in Saarbrücken.

1956 Ausbildungsdauer 5 Semester, davon 1/2 Jahr Praktikum.

Besuch des hessischen Ministerpräsidenten Dr. Georg August Zinn in Schwarzerden.

1957/58 Bau des Schulheimes.

1959/60 Erweiterung des Kinderheimes.

1960 Teilnahme an einer Festveranstaltung für Jugend und Sport in Berlin als eine von vier Gymnastikschulen.

1965 Pläne für das neue Unterrichtsfach Gesundheitserziehung - 1975 in die neue Prüfungsordnung eingearbeitet.

1965/67 Bau von Wirtschaftsgebäude und Wohnheim.

1967 Elisabeth Vogler wird das Bundesverdienstkreuz verliehen.

1969 Vorführung auf der Gymnastrada in Basel.

1970 Einstellung der Kinderkuren zum Jahresende. Kinderheim wird als Wohnung für Seminaristinnen genutzt.

1971 Elisabeth Vogler übergibt die Schulleitung an Dietlind Brehme.

Beginn der 6-semesterigen Ausbildung mit einer Neugestaltung des Praktikums.

Ab 1973 Austausch und Zusammenarbeit mit den Gymnastikschulen:
Loheland/Rhön, Karin Gerhard (Essen) und Medau (Coburg).

1973/74 Bau der Turnhalle.

1975 3. Mai: Tod Elisabeth Voglers.

Die neue Satzung des Trägervereins wird verabschiedet, Kompetenztrennung zwischen Trägerverein, Vorstand, Schulleitung und Geschäftsführung.
Neue Prüfungsordnung und neue Lehrpläne treten in Kraft. Gesundheitserziehung wird Schwerpunktfach.

1976 Übergabe der Geschäftsführung von Werner Schedensack an Annemarie Wiegand.

24. April: Tod von Marta Neumayer.

Dietlind Brehme gibt die Leitung der Schule zum 1. Oktober an Hans-Jürgen Kiesel ab.

Anerkennung als STAATLICH ANERKANNTE ERGÄNZUNGSSCHULE durch den Kultusminister des Landes Hessen.

Zusammenschluss der Schulen: Karin Gerhard, Loheland und Medau mit dem „Fachverein für Kurgymnastik“ zum „Berufsverband Bewegungs- und Gesundheitserziehung“ der 1980 mit dem VDSG und dem Deutschen Gymnastikbund zum „Verband für Bewegungserziehung“ zusammengefaßt wurde.

1977 und 1978 zwei dreiwöchige Kurse: „Theorie und Praxis der Gesundheitserziehung in Kuranstalten“ in Bad Nauheim.

Herr Kiesel verlässt die Schule im Oktober, die kommissarische Schulleitung teilen sich Helga Allmenröder und Annemarie Wiegand.

Aufstockung und Umbau des ehemaligen Kinderheimes, neuer Name: Marionettentheater.

1978 Helga Fischer übernimmt ab September die Schulleitung.

1979 Erarbeitung eines Informationsblattes über das Berufsbild der Gymnastiklehrerin mit den Schulen Essen und Medau.

Sanierung des Bodenhof-Haupthauses. 1980 Oktober: 90. Geburtstag von Marie Buchhold.

1982 Abschiedsfest von der Gymnastiksaalbaracke zu Pfingsten und Neubau des Saales.

1983 6. Februar: Tod von Marie Buchhold

1984 Richtfest für die umgebaute Bodenhofscheune, in der die Werkräume für die neue Ausbildung eingerichtet werden.

1985 April: Gründung der staatlich anerkannten Lehranstalt für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie.

1995: Peter Becker übernimmt im Oktober die pädagogische Leitung von Schule und Rhön-Akademie Schwarzerden

1996: Die ersten Seminare der Rhön-Akademie in Kooperation mit dem Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE) e.V. werden durchgeführt

Seit Oktober 1996 werden Physiotherapeuten/innen ausgebildet.

1997: Schwarzerden feiert sein 70-jähriges Bestehen

1997: Im September beginnt der erste Lehrgang zur verkürzten Ausbildung von Masseur/innen und med. Bademeistern/innen zu Physiotherapeuten/innen

1998: Der erste Lehrgang zur Vorbereitung auf die amtsärztliche Heilpraktiker-Überprüfung unter der Leitung von Dr. Rolf Schneider beginnt

1999: Beginn des staatlich anerkannten Fernstudiums zur Vorbereitung auf die amtsärztliche Heilpraktiker-Überprüfung in Kooperation mit Dr. Rolf Schneider

2000: Die Ergotherapieschule Schwarzerden und ihre Ausbildungsstandards erhalten die Anerkennung der World Federation of Occupational Therapists (WFOT)

2002: Schwarzerden feiert sein 75-jähriges Bestehen

2003: Die Schule für staatlich anerkannte Motopäden/innen nimmt ihre Arbeit auf.

2005: Die Schule für Ergotherapie feiert ihr 20-jähriges Jubiläum



Das Akademiegebäude Schwarzerden/Rhön e.V. heute